

# Teilnahmerecord am Tenini-Cup

**EISLAUF** Der Eislaufclub Rapperswil-Jona startete mit insgesamt 32 Läuferinnen in 13 verschiedenen Kategorien am Tenini-Cup in Wetzikon.

Am Tenini-Cup massen sich die Eiskunstläuferinnen des ECRJ mit vielen anderen Läuferinnen aus der Schweiz. Die verschiedenen Kategorien waren gut besetzt, was zusätzliche Nervosität bei vielen Läuferinnen hervorrief. Jedoch zeigten alle Sportlerinnen ihr Bestes. Der Categoriesieg der 4. Stern Erwachsene ging mit einer sehr guten Leistung an Jenny Schönenberger. Mit einer guten Flip-Toeloop-Kombination landete sie auf dem ersten Platz. Nuria Joaquin holte mit einer fehlerfreien Kür und vielen sehr gut bewerteten Elementen, wie einem Dreiersprung und Toeloop in der Kategorie 2. Stern Ältere, mit fast drei Punkten Abstand zur Zweitplatzierten, die Goldmedaille. In der gleichen Kategorie startete Chiara Luraschi. Sie verpasste um einen Hundertstel das Podest knapp und konnte mit dem guten 4. Platz abschliessen.

## Beste Kürwertung

Elegant und schwungvoll präsentierte Natascha Ruggli ihre Kür in der Kategorie 3. Stern Jüngere. Freudestrahlend liess sie sich Silber umhängen und freute sich über ihre Performance, die das Preisgericht mit der besten Wertung der Kategorie auszeichnete. In derselben Kategorie gelang Alina Schwitter eine wunder-



Voller Stolz zeigen die jungen Eislaufprinzessinnen die Medaillen, welche sie für ihre Leistungen erhielten.

zvg

bar drehende Standpirouette. Sie wurde Fünfte.

Mit einer beinahe fehlerfreien Kür zeigte sich Noortje Pellegrini in der Kategorie Interbronze Ältere. Die Sprunghöhe trug sie perfekt vor und errang damit

den zweiten Rang. In der gleichen Gruppe erreichte Vanessa Raifseis den 4. Platz. In der Kategorie Bronze Jüngere sprang Stefania Amendola mit einem Doppelschuh im Auftakt ihrer Kür bei starker Konkurrenz auf den

4. Rang. Sabrina Thomson bot die beste künstlerische Darbietung in der Kategorie Bronze Ältere und erreichte mit ihrer Leistung den 5. Rang, ganz dicht gefolgt von Seline Keller (6.) und Annika Pellegrini (7.). Die Geschwister

Pellegrini zeigten als einzige Läuferinnen des ECRJ ihr Können an beiden Tagen. Sie starteten am Samstag auch am Stilwettkampf und schlossen am Sonntag mit Pirouetten und Sprüngen im Kürwettkampf ab.

e

## Starke Junioren

**FUSSBALL** Kürzlich fanden die Hallenturniere der Junioren B, C und D in der Turnhalle Haslen in Uznach statt. Dabei haben sich die Heimteams der «fusionierten» Junioren des FC Uznach und des FC Schmerikon, die US Obersee, stark in Szene gesetzt. Die Turniersiege der Junioren E und F holte sich der FC Buttikon, während die älteren Junioren an ihren Heimturnieren zum ersten Mal in fast allen Kategorien als Sieger gefeiert wurden. Ausser bei den D-Junioren der 2. Stärkeklasse, in welcher das starke Team des FC Mutschellen gewonnen hatte, wurden alle Turniere von Einheimischen gewonnen.

## Erfolgreicher Spielabend

**UZNACH** Spielen ist schon lange nicht mehr Kindersache. Dies bewies die Frauengemeinschaft und der Familientreff Uznach kürzlich am Spielabend. Eine Frauen- und Männerrunde traf sich im BGZ. Während sich die einen mit grosser Neugierde ein Spiel zeigen liessen, versuchten andere ihr Glück bei diversen Karten-, Würfel- oder Gesellschaftsspielen. Zur Stärkung wurde Kaffee und Kuchen offeriert. Auch nächstes Jahr wird der Spielabend wieder Platz im Programm finden.

[www.fg-ft-uznach.ch](http://www.fg-ft-uznach.ch)

## Geht die Aktienrallye zu Ende?

Während sich das Wirtschaftswachstum weltweit nur schleppend aufwärts bewegt, sind die Aktienindizes in den letzten drei Jahren um rund 50 Prozent gestiegen. Bemerkenswert daran ist, dass die Unternehmensgewinne im gleichen Zeitraum nicht parallel dazu gewachsen sind. Weil die Zinsen in den letzten drei Jahren nicht mehr wesentlich gefallen sind, kommen sie als Ursache für den Anstieg der Aktienkurse nicht in Frage. Der Schluss liegt nahe, dass die höhere Notierung der Aktienmärkte auf eine zunehmende Risikobereitschaft der Anleger zurückzuführen ist. Die Risiken der Wirtschaftsentwicklung sind dagegen nicht kleiner geworden. Folgt auf die Aktienhausse nun die -baisse? Dieser und weiteren Fragestellungen ging Professor Dr. Klaus W. Wellershoff am acrevis Anlegerapéro vom 14. Januar 2015 in Pfäffikon nach.



Von links: Stephan Weigelt, Vorsitzender der Geschäftsleitung der acrevis Bank AG, Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff, Chief Executive Officer und Partner der Wellershoff & Partners Ltd., und Benno Giger, Leiter Private Banking der acrevis Bank AG

### Impulse für die Weltwirtschaft

Die Realwirtschaft der westlichen Industrienationen hat sich in den vergangenen Jahren verbessert. Auch die Baukonjunktur verläuft in vielen Ländern positiv, und das Bankensystem hat das Schlimmste der Finanzkrise offenbar hinter sich gebracht. Ferner hat sich die fiskalische Situation in der Eurozone beruhigt. Zusammen mit der Stimmungsbesserung bei Unternehmen und Konsumenten werden sich die Konjunkturwerte der westlichen Industrienationen im Jahr 2015 wohl deutlich verbessern. Weil sich dies auch positiv auf die Schwellenländer auswirkt, scheint eine Beschleunigung der Weltwirtschaft vorprogrammiert. Gleichzeitig ist nicht mit einem weltweiten Anspringen der Inflationsentwicklung zu rechnen. Vielmehr wird der schwache Erdölpreis in

den kommenden Monaten für einen Rückgang der Gesamtinflationsraten sorgen. Eine abrupte Umkehr der expansiven Geldpolitik ist damit vorerst unwahrscheinlich und die Geldmarktzinsen werden wahrscheinlich sehr tief bleiben. Aufgrund der in den vergangenen Jahren deutlich expansiveren Gangart der US-Notenbank und des höheren Wachstums wird die Inflation in den USA weiterhin deutlich über der Geldentwertung des Euros liegen. Auch wenn der Dollar gegenüber den europäischen Währungen kurzfristig noch etwas zulegen könnte, ist eine Trendwende in der seit Jahrzehnten abwärts gerichteten Wechselkursentwicklung kaum möglich.

### Folgt nun die Zinswende?

Ein weiterer Rückgang der Kapitalmarktzinsen ist unwahrscheinlich,

zumal die Zinsen für langlaufende Staatsanleihen in Euro und in Franken auf historischen Tiefstständen notieren und noch tiefere Zinsen technisch kaum möglich sind. Dollar und Pfund hingegen stehen bereits im Prozess der Zinswende. Steigendes Wachstum sollte dort dazu führen, dass die Kapitalmarktzinsen weiter steigen. Inwieweit und wie schnell die Zinsen in Kontinentaleuropa folgen, bleibt abzuwarten. Die Trendwende weltweit scheint aber bereits Realität zu sein.

Die Aktienmärkte werden wohl nur weiter steigen, wenn die Unternehmensgewinne noch sportlicher werden. Ungewöhnlich hoch sind insbesondere die Bewertungen des US-Aktienmarktes. Da dieser gut 60 Prozent des Weltaktienmarktes ausmacht, wäre eine Fehlbewertung

leider auch für die europäischen Märkte erheblich. Mit anderen Worten: Die Aktienmärkte scheinen das künftig höhere Wachstum bereits zu berücksichtigen. Deshalb ist für die kommenden Monate eine vorsichtiger Gangart bei Aktieninvestitionen angemessen.

### Folgen für den Lebensstandard

Diese Beobachtung hat neben taktischen auch strategische Auswirkungen: Die seit Anfang der Achtzigerjahre gefallenen Zinsen haben neben dem Wachstum der Realwirtschaft auch zu einer nachvollziehbaren Aufwertung der Vermögenswerte geführt. Dieser durch Zinsverfall ausgelöste Vermögenszuwachs erscheint vielen Menschen als eine permanente Vermögenszunahme und die Versuchung wächst, Teile des vermeintlichen Reichtums für Konsum einzusetzen. Auch die Begehrlichkeiten der Politik wachsen. Eine Besteuerung der durch fallende Zinsen ausgelösten Zunahme des Vermögens würde jedoch die Konsummöglichkeiten künftiger Generationen genauso einschränken wie ein vermögensinduziertes Konsumwachstum heute. Oder anders formuliert: Wir konsumieren heute einen Teil der angenommenen Wertschöpfung der Zukunft. Auch wenn wir noch einmal einen Anstieg der Aktienkurse erleben sollten: Die Erträge unseres Wirtschaftens lassen sich nur einmal verzehren. Wenn wir es heute tun, wird unser Lebensstandard in der Zukunft weniger stark steigen können oder sogar sinken.

ANZEIGE

Publireportage

**acrevis**  
Ihre Bank, näher bei Ihnen

### Produktempfehlung Ihrer acrevis:

Zertifikat «Europäische Banken» in EUR, Valor 23'753'003

Kürzlich wurden 300 Bankinstitute einem sogenannten «Stresstest» unterzogen. Dabei prüfte die Europäische Zentralbank (EZB), ob diese auch im Falle eines Wirtschaftseinbruchs mit entsprechenden Kreditausfällen die geforderten 5.5 Prozent bei der Kernkapitalquote erfüllen können. Lediglich 25 der 300 untersuchten Banken haben diesen Test nicht bestanden. Rund die Hälfte der betroffenen Institute hat noch im Verlauf der Testphase die notwendigen Schritte unternommen und ihr Eigenkapital aufgestockt.

Wir sehen die bereinigte Situation dieser Bankenbilanzen im europäischen Raum als gute Investitions-Chance für Anleger. Das empfohlene Zertifikat «Europäische Banken» beinhaltet zwölf Banktitel mit starken Bilanzen und guten Wachstumsaussichten, die attraktiv bewertet sind. Sie alle haben den Stresstest bestanden. Zudem wird die zusätzliche Liquiditätspritze der EZB den Banken den Rücken weiter stärken und deren Profitabilität erhöhen.

**Interessiert?** Wenden Sie sich für weitere Informationen an unsere Beraterinnen und Berater unter Telefon 058 122 75 55 oder via [info@acrevis.ch](mailto:info@acrevis.ch).

St.Gallen • Gossau SG • Wil • Wiesendangen • Bütschwil • Rapperswil-Jona • Pfäffikon SZ • Lachen SZ • Wittenbach